

Es geht nur ganz anders:



Für ein Ende der Demut vor der Wirtschaft !

Die schwarz-rote Regierung und die deutsche Wirtschaft lassen keinen Zweifel, wohin die ökonomische Reise geht: Weniger Lohn, weniger Arbeitsplätze, staatlich verordnete Armut durch Hartz IV. Der Staat will nicht mehr dafür sorgen, dass ausreichend Geld für Gesundheitsvorsorge, Renten und Pflege zur Verfügung steht. Das ganze Gerede vom „Sanierungsfall Deutschland“ ist eine Lüge. Wir sollen weiterhin glauben, dass wir uns einschränken müssten, während die Aktionäre fette Renditen einstreichen. Wenn aber die Löhne nicht in angemessener Weise wachsen, fließen auch unzureichend Mittel in die sozialen Sicherungssysteme. Lohnzurückhaltung befeuert Sozialabbau!

Standortvorteil spielt

Beschäftigte gegeneinander aus

Den „Standortvorteil“, den sich die deutschen Firmen mit unserem Lohnverzicht und den staatlichen Steuergeschenken verschaffen, nutzen sie, um sich am globalen Beutezug zu beteiligen. Unternehmen in anderen Ländern werden aufgekauft, die Löhne gekürzt und das Personal reduziert, die Produktion „restrukturiert“. Die Beschäftigten in einzelnen Betrieben und der einzelnen Länder werden mit der Phrase der Arbeitsplatzsicherung gegeneinander ausgespielt.



Der „rheinische Kapitalismus“ ist endgültig zu Grabe getragen

Angesichts der Drohung, im Fall von Arbeitslosigkeit oder Krankheit wieder allein auf die eigenen Kräfte angewiesen zu sein, erscheint vielen der alte nationale Sozialstaat auf einmal bei allen seinen Mängeln durchaus wieder erstrebenswert. Keinesfalls sollten wir seine Überreste kampflos aufgeben, solange wir keine bessere Lösung gefunden haben. Seine Wiederherstellung aber ist angesichts der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mehr möglich. Mit Hilfe der internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen ist der so genannte „Rheinische Kapitalismus“ endgültig zu Grabe getragen worden.



Über den nationalen Tellerrand hinausschauen

Vor dem Hintergrund einer entgrenzten Wirtschafts- und Wertschöpfungsweise ist die Vorstellung, Arbeits- und Sozialpolitik sei lediglich Innenpolitik, nicht mehr haltbar. Der Sozialabbau, die Umlenkung von Wohlstandsmehrung in den Händen von wenigen zu Lasten der Vielen, ist wesentlicher Baustein der neoliberalen kapitalistischen Globalisierung. Da die sozialen Rechte der Menschen weltweit angegriffen werden, kann es keine nationalen Lösungen mehr geben. Die Zielrichtung ist die umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum, ist der Kampf und die Suche nach gesellschaftlichen Alternativen, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Dabei gilt es über den nationalen Tellerrand hinauszuschauen. Gewerkschaften gemeinsam mit den sozialen und globalisierungskritischen Bewegungen. Gerade beim Treffen der G 8, der mächtigsten Industrienationen in Deutschland (Heiligendamm) im Juni 2007 sollte solch eine neue Allianz deutlich werden.

Für globale soziale und ökologische Rechte - Eine andere Welt ist möglich !

Gegen die Umverteilung von unten nach oben ! -

Forderungen für eine andere Politik:

Arbeit und Wirtschaft: Für Mindestlohn und Arbeitszeitverkürzung - Konzept der Arbeitsfairteilung. Gegen die Aushöhlung des Kündigungsschutzes ! Ausbau von öffentlichen Beschäftigungssektoren, ökologischer Umbau von Industrie, Verkehr und Konsum

Steuern: Gegen weitere Steuergeschenke für die Großverdiener - Für Solidarische Einfachsteuer (Attac-Konzept auch bei ver.di, IGM und IG Bau). Für Vermögenssteuer und höhere Erbssteuer! Schließung der Steueroasen und Unterbindung weiterer Kapitalflucht - Verbot von hochspekulativen Finanzanlagen (z.B. Hedge-Fonds); Europaweit harmonisierte Kapitalbesteuerung; Tobin-Tax

Rente: Weg mit der Rente 67- Für eine solidarische Rentenversicherung!

Soziales: Gegen die Kürzungen von Sozialleistungen! Weg mit Hartz IV - Grundeinkommen!

Gesundheit: Keine Privatisierung des Gesundheitswesens - Für Bürgerversicherung!

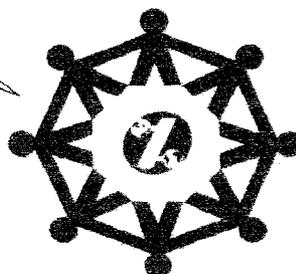
→ Beschränkung der Macht transnationaler Konzerne, Rechtsverbindlichkeit von sozialen und ökologischen Standards, demokratische Kontrolle und gesellschaftlich sinnvolle Steuerung – als ein erster Schritt z.B. das Verbot von Entlassungen in profitablen Unternehmen.

Gemeinsam was bewegen ...

Eine andere Welt ist möglich

solidarisch handeln

unterstützen



ATTAC AUGSBURG lädt ein zu den Veranstaltungen in der nächsten Zeit:

wann	was	wo
Do 2. November 06 19:30 Uhr	Weniger Gesundheit für mehr Geld ! Gesundheitsreform – Bürgerversicherung Was sind die Alternativen?	Attac-Treff Weiße Gasse 3
Mi 8. November 06 19:30 Uhr	Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus Referentin: Rosangela Alvarez/Brasilien R. Alvarez ist Referentin des internationalen Kongresses zur Solidarischen Ökonomie, Ende Nov. in Berlin .	Zeughaus Hollsaal Zeugplatz 4
Mo 20. November 06 19:30 Uhr	Grenzen überschreiten - Mut trifft Ablehnung Junge Afrikaner auf dem Weg nach Europa Referent: Rüdiger Maack, Redakteur beim Hessischen Rundfunk	Haus St. Ulrich Kappelberg 1 Eintritt 4 / 3 Euro
Do 23. November 06 19:30 Uhr	Gegenwind für die G 8: Kapitäne auf Haverie-Kurs - der Widerstand gegen den G 8-Gipfel im Ostseebad Heiligendamm, Juni 2007 organisiert sich!	Attac-Treff Weiße Gasse 3

KONTAKT

E-Mail: augsburg@attac.de

Telefon (Handy):
0151 1877 2239

REGELMÄSSIGE TREFFS:

Arbeitskreis Soziales
jeden ersten Donnerstag im Monat
19:30 Uhr
PLENUM -> Mitglieder aller AK's:
jeden zweiten Montag im Monat
19:30 Uhr

ATTAC TREFFPUNKT

Bürogemeinschaft mit
"Werkstatt Solidarische Welt"
Weiße Gasse 3,
86150 Augsburg (Altstadt)
links neben „Eine-Welt-Laden“